W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Oefen!

Bau- und Unterlage - Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,

(Nachfolger von Sims & Smither.)

169 West Marylandstr.

☞ Telephon 861. ☜

Wir sehen, Ihr benutzt die

VANDALIA LINE

☞ Warum? ☜

Weil sie die kürzeste und beste Linie zwischen St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Dacota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent
Knightstown Washington und Illinois Str., Indianapolis.

S. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
A. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 2. Januar 1883

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Süd Express täg. S..	4.15 Nm	Jnd & Nashvlle..	10 20 Vm
N & Mad Acc....	8.15 Nm	Jnd & Chic Express	11 10 Vm
Nah & Mad Mail	4.00 Nm	N & N Fast Ex.	6 45 Nm
Nbmb Express täg.	5.5 Nm	St L & S F Express	10 4 Vm

Vandalia Line.

Mail Train	7.30 Vm	Schnellzug	3 45 Nm
Tag Exp, P	11 55 Nm	Mail und Acc...	10.30 Vm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Express	4 45 Nm
Pacific Ex	11.00 Nm	Express	5 45 Nm
Western Mail...	8 00 Nm	Schnellzug	3 35 Nm

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (See Line.)

N Y & Bost E..	2.50 Vm	S & St L Ex täg	5.55 Vm
Anderson Ex...	11.05 Vm	P C & St L Ex	11.20 Vm
Dayton & Cl Ex.	7.30 Nm	B & I Ex.....	5 10 Nm
N Y & B Ex....	7.50 Nm	C, J & Stl Ex	3 00 Nm
P & A Gothen Ex	5.00 Nm	" P & St L Ex	10.35 Nm
Michigan Express.	4.30 Nm	Benton Har. Ex.	10.45 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

ang täglich.	2.30 Vm	" täglich.	5.55 Vm
"	4.30 Vm	"	10.30 Vm
"	7.3 Vm	"	11 30 Vm
"	11.05 Vm	"	3.00 Nm
"	11.30 Vm	"	3 45 Nm
"	2.10 Nm	" täglich.	5.50 Nm
" täglich.	3.55 Nm	" täglich.	10.30 Nm
"	5 00 Nm	"	10.45 Nm
" täglich.	7.40 Nm		

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F L.	3.40 Vm	Indianap Acc.	10 45 Vm
Cincinnati Acc	11 33 Vm	C & S'ville Ex p.	11.45 Vm
Postyng.....	3.55 Nm	Western Ex....	10 45 Nm
Inc. Ex.	6.55 Nm	C & St L F x	
St L Express....	4.30 Nm	täglich n c e	11 10 Nm
		Lafayette Acc..	4 45 Nm

Chicago Division.

Pac & Burl Ex.	7.10 Vm	Chic & Lou F S.	
Chicago Mail p.	12.05 Nm	täglich c e n S.	3.20 Vm
Western Ex.....	5.00 Nm	Lafayette Acc ..	11 15 Vm
C F S täglich S		C & Mail p c..	3. 3 Nm
n c	11.30 Nm	Peoria Express..	6.40 Nm
Lafayette Acc...	5.00 Nm		
Logansport Acc..	7.10 Nm		

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Ex n Mail..	7.50 Vm	Eastern & C Ex.	
Kan & Lay F S c	4.15 Nm	täglich.....	3.30 Vm
K & C Ex.....	12 00 N	Cinc Spec	10.40 Vm
Bur & N J Ex täglich	11.00 Nb	Atlantic Ex & M.	3.35 Nm
		Express.....	8.30 Nm

Oestliche Division.

Ostl. Ex Mail....	4.10 Vm	Pacific Express...	7 50 Vm
Tägl. Express....	9 00 Nb	B & N J Ex.....	10 30 Nm
Atlantic Ex....	3 55 Nm	Western Ex p	3 5 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	7.15 Vm	Chic & N W täglich	1 15 Vm
C & L Ex	3.15 Nm	Tol & Kan Ex..	10.45 Vm
Chi & Mich Ex c		Det n Ch Mail.	6.45 Nm
c & S	7.00 Nb		

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex	7.15 Vm	Vincennes Acc..	10 55 Vm
Vincennes Acc .	4.15 Nm	Mail & Cairo E.	4 50 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indp & Cin N Y	4.00 Vm	Connersville Acc	8.35 Vm
Connersville Acc	5.30 Nm	Mail.....	11.45 Vm
Indpls n Cin.	9.10 55 Vm	Indp n Cl Louis	10 45 Nm
Lim., D. X. & N. Y	3.30 Nm	Cincinnati Acc	4 55 Nm

Indianapolis, Decatur & Springfield.

Dec & Peo Mail.	3 30 Vm	Schnellzug r c S..	3 50 Vm
Montezuma Acc		Montezuma Acc	
tgl ausg Sonnt.	5 30 Nb	ausg Sonnt...	10 15 Vm
Schnellzug r c S...	10 50 Nb	Mail.....	5 55 Nm

Chicago, St. Louis & Pittsburg.

N Y P B & P		Richm Acc aus-	
Ex täglich	4.30 Vm	genom Sonnt.	9.40 Vm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.	9 00 Vm	N Y P B & P	
N & N B Acc ausg.		Ex täglich	11.45 Vm
Sonntags.....	4.00 Nm	Indianap. Acc.	3.50 Nm
N Y P B & P		Western Mail...	10.20 Nm
Ex täglich 8 h..	4.55 Nm		

Chicago Route — via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.....	11.15 Vm	Jnd's & Sou. Schnellzug...	4.00 Nm
Chicago Express.	10.35 Nb	Indpl's & Sou. Express ...	3.50 Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn

Tag Express, c c.		N Y B Ex täg	
täglich	7.25 Vm	c c.....	2.40 Nm
Bost n St L Ex.	5.50 Nm	Local Passenger	10.00 Vm
N Y n St L Ex		Day Ex c c tägl	6.30 Nm
täglich S n c c.	10.50 Nm	Indianapolis Ex	3.40 Nm
Limt Exp tgl...	11.55 Vm		

Louisville, New Albany & Chicago.—Air-Line

Chicago Ex tgl..	11.10 Nm	Chicago Ex. tgl..	3.35 Vm
Monon Acc.....	5.00 Nm	Monon Acc	9.55 Vm
Mich City Chicag.		Mich. City & Chic.	
Ex Mail.....	11.10 Nm	Ex Mail.....	3.45 Nm

Züge mit r c, Schlafwagen — mit S. Schlafwagen mit P, Parlor-Car.

Drei alte Jungfern

Novelle von Detlef Stern.

(Fortsetzung.)

Klara tröstete, daß es besser sei und bewog sie, sich schlafen zu legen, indem sie erklärte, daß auch sie Müdigkeit verspüre und der Ruhe bedürfe.

Um zehn Uhr waren alle Lichter im Hause gelöscht und tiefer Schlaf schien auf demselben zu liegen. Nur aus dem Sterbezimmer schimmerte ein mattes Lämpchen und aus dem Schlafzimmer Reichhardts, in welchem dieser unruhig und wie von bösen Ahnungen gepeinigt, umherwanderte.

Aber auch Klara schlief nicht, ihre eigene Zukunft, die des jungen Mädchens, welches sie liebte, und welches sich schluchzend und ruhelos neben ihr auf dem Lager hin- und herwarf, gaben ihr viel zu denken; dazu ertönte nebenan der Schritt Reichhardts und sie fragte sich, was diesen wach erhalte. Gegen Mitternacht endlich hörte sie die Schritte nicht mehr; auch Emma hatte aufgehört zu schluchzen und schlief fest.

Sie selbst verfiel in einen unerquicklichen Halbschlaf, in welchem jedes Geräusch an ihr Ohr drang. Gegen Morgen knarrte die Thüre des Doktors; Klara fuhr erschrocken auf; sie vernahm leise Fußtritte auf der Treppe, dann war wieder alles still.

Kurze Zeit darauf pochte es leise an ihre Thür; im Nu war sie aus dem Bette und fragte:

„Was gibt es?"

„Kommen Sie schnell und möglichst geräuschlos hinunter," tönte die Stimme des Doktors durch die Thür.

Klara fragte nicht weiter. Sie warf hastig ein Morgenkleid über, band ein Spitzentuch über das ungeordnete Haa und war in fünf Minuten fertig.

Leise, um Emma nicht zu wecken, schlich sie hinaus. Reichhardt erwartete sie unten im Flur, ein Licht in der Hand. Er sah bleich und verstört aus.

„Um des Himmels Willen, was ist geschehen?" fragte Klara.

„Erschrecken Sie nicht," entgegnete der Doktor; „wir haben zwei Leichen im Hause. Auch Herr Paulsen ist diese Nacht verschieden."

Durch Klaras Kopf zuckte ein schrecklicher Gedanke; sie sah den Doktor mit entsetzten Blicken an und fragte:

„Natürlichen Todes?"

„Selbstmord!" sagte Reichdhardt finster.

„Um Gottes Willen, das arme Kind!" rief Klara und ließ verzweiflungsvoll die Arme sinken.

„Vielleicht ist es möglich, ihr diese Erkenntniß zu ersparen. Niemand außer uns Beiden weiß bis jetzt darum. Ich muß natürlich der Behörde Anzeige machen, aber hier im Hause braucht keiner den Sachverhalt zu erfahren. Ehe die Leute wach werden, kann jede Spur der That verwischt sein, werden Sie mir helfen wollen?"

„Gewiß will ich," entgegnete Klara, „kommen Sie."

Klara und der Doktor traten in das Zimmer, in dem beide Eltern Emmas den letzten Schlaf schliefen. Herr Paulsen saß noch in dem Lehnstuhle neben dem Bette seiner Frau.

Sein Anzug war mit Blut überströmt, Blut sickerte auf den Estrich und ein blutiges Rasirmesser lag auf dem Boden. Der Kopf hing zur Seite und zeigte eine tiefe Halswunde, um welches der Doktor provisorisch sein eigenes Taschentuch gewickelt hatte.

Klara verhüllte einen Augenblick ihr Gesicht mit den Händen, dann aber nahm sie ihren Muth zusammen, schaffte Leinwand herbei, welche der Doktor in schmale Streifen zerschnitt, und hielt tapfer den Kopf des Selbstmörders, während Reichhardt mit gewandter Hand den Hals mit Binden umwickelte, über welche er dann die breite schwarze Kravatte befestigte, welche neben der Leiche auf dem Nachttischchen lag. Er theilte ihr dabei mit, wie eine ihm ungewohnte Unruhe ihn wach erhalten und ihn zuletzt angetrieben habe, nach dem einsamen Manne zu sehen, dessen seltsames Gebahren ihm Befürchtungen eingeflößt, und wie er, zu spät kommend, ihn in seinem Blute gefunden.

„Und wie können wir die verrätherischen Spuren vertilgen?" fragte Klara nicht ohne leichtes Zusammenschauern.

„Sie mögen immerhin bleiben, sie machen die Annahme, daß ein Blutsturz den Mann getödtet habe, wahrscheinlicher."

„Es galt nun, die Leiche in eine gestreckte Lage zu bringen, und Klara nahm alle körperliche und seelische Kraft zusammen, um Reichhardt die nöthige Hilfe zu leisten. Als es endlich gelungen war, den Todten auf sein Bett zu legen, schlug es fünf Uhr. Eine graue Dämmerung breitete sich langsam über den Hof aus und schlich sich durch die Spalten der Fenstervorhänge.

Der Doktor löschte das Licht und bat Klara, noch einen Augenblick zu ruhen; er selbst wolle das Erscheinen der Dienstleute abwarten und ihnen die nöthigen Mittheilungen machen.

„Ihnen bleibt die schwere Aufgabe, der Schwester des Verstorbenen und dem verwaisten Kinde die Trauerkunde zu übermitteln," fügte er hinzu. „Alles andere nehme ich auf mich."

Zwölftes Kapitel.

Fräulein Betty hatte eine sehr ruhige, traumlose Nacht gehabt und erhob sich gegen sieben Uhr Morgens mit völlig gestärkten Nerven. Es war nur der erste Schreck, der sie ein wenig erregt hatte; im übrigen griff sie der Verlust der Schwägerin nicht so sehr an.

Diese war ihr nie sympathisch gewesen, und sie betrachtete den Tod derselben als eine Erlösung für ihren Bruder.

Sie kam in einem ungewöhnlich zierlichen Negligé in das Wohnzimmer hinab in der Hoffnung, den Doktor, den sie mit der ganzen Schwärmerei einer ältlichen Jungfrau verehrte, dort anzutreffen, und war etwas enttäuscht, als sie statt seiner, nur Klara und ihre Nichte fand, beide in Thränen und Emma völlig fassungslos.

Es kam ihr in den Sinn, daß sie ihre Nichte ja noch gar nicht gesehen habe, und ein starkes Gefühl von Unbehagen beschlich sie bei dem Gedanken, daß sie derselben nothwendig einige Worte der Theilnahme sagen müsse.

Sie näherte sich ihr zu diesem Zwecke und faßte ihre Hand, aber Emma zog die ihre schnell zurück, sah sie mit thränenüberströmten Augen an und sagte:

„Du weißt es noch nicht, Tante, auch der Papa ist todt!"

„Was redest Du da, Kind!" rief Fräulein Betty, und griff nach einer Stuhllehne.

„Das ist ja gar nicht möglich."

„Fassen Sie sich, Fräulein Paulsen," bat Klara, und zwang sie, sich zu setzen.

„Es ist leider so, wie Emma sagt. Ein heftiger Blutsturz" — die Nothlüge wollte nicht recht über Klaras an Aufrichtigkeit gewöhnte Lippen, auch brauchte sie nicht weiter zu reden, denn Fräulein Betty lag schon mit halbgeschlossenen Augen im Lehnstuhl und stöhnte:

„Das ist zu viel—ich werde ohnmächtig!"

Während Klara sich um sie bemühte, war Emma leise hinausgeschlichen. Sie konnte noch nicht glauben, was ihr soeben erst mit aller Schonung mitgetheilt worden war; sie mußte sich mit eigenen Augen überzeugen.

Sie öffnete mit rascher Hand das Sterbezimmer, in welchem eine Magd beschäftigt war, das Blut wegzuwaschen. Sie näherte sich mit lautlosen Schritten dem Bette der Eltern und starrte lautlos auf die beiden Leichen.

„Kommen Sie fort von hier, Fräulein," bat die Magd.

Emma schüttelte den Kopf. Sie trat näher zum Vater heran und faßte seine Hand. Dann beugte sie sich über das bleiche Antlitz, dem der Ausdruck von Gram und Sorge noch im Tode aufgeprägt war, und drückte einen Kuß auf die erstarrten Lippen. Als sie aufsah, starb Reichhardt neben ihr. Es lag ein ängstlich forschender Ausdruck in seinen Augen als auch er sagte:

„Kommen Sie, Fräulein, was machen Sie hier so allein?"

„Ist mein Platz nicht hier?" fragte Emma, und sah ihn vorwurfsvoll an.

„Freilich," entgegnete er, „nur möchte ich Sie bitten, nicht ohne Fräulein Waldow hier zu weilen. Wollen Sie mir das versprechen?"

Emma hob fragend die Augen zu ihm, aber sie senkte dieselben sogleich wieder und antwortete:

„Wenn Sie es wünschen."

Er nahm sie an der Hand und führte sie aus dem Zimmer.

Die kleine weiche Hand zitterte in der seinen und namenloses Mitleid mit dem jungen, verwaisten Kinde überkam ihn.

„Nur Muth und Gottvertrauen, liebe Emma," sagte er tröstend, „Fräulein Waldow und ich, wir werden Sie nicht verlassen; Sie sollen nicht ganz verwaist sein."

„Nicht ganz verwaist!" wiederholte Emma und rührende Zuversicht lag in dem Tone, mit welchem sie dies sagte.

Fräulein Paulsen hatte sich bereits erholt, als der Doktor mit Emma in das Zimmer trat. Sie schluchzte hinter dem vorgehaltenen Taschentuche und sagte:

Ist es denn wahr, Herr Doktor, ist es wirklich wahr?"

Und als Reichhardt bejahte, schluchzte sie noch lauter. Dann begann sie eine Reihe von Fragen, welche mit Nachsicht und Geduld beantwortet wurden, und endlich erklärte sie, daß sie zur Beschaffung der Trauerkleider in die Stadt müsse und erst zum Begräbniß wieder da sein könne.

Der Doktor nnd Klara wechselten einen Blick der Befriedigung, und ersterer sagte, daß er den Wagen für sie bestellen wolle, während er sein Pferd satteln lasse. Eine Aufforderung Klara's, mit ihr das Sterbezimmer zu besuchen, wies Fräulein Paulsen entsetzt zurück: sie könne keine Leiche sehen, es würde sie völlig niederwerfen, und sie habe jetzt alle ihre schwachen Kräfte so nöthig. Mit ungewöhnlicher Eile betrieb sie die Abfahrt, und eine halbe Stunde später war sie auf dem Wege zur Stadt, Reichhardt auf dem zum Pastor Moser.

Der Beerdigungstag brach an. Klara hatte Alles feierlich vorbereitet, und war nur noch um das rechtzeitige Eintreffen der Trauerkleider besorgt. Wie leicht konnten Tante Betty's Nerven sich zur ungeeigneten Zeit bemerklich machen und sie am Kommen verhindern? Stunde um Stunde verrann; schon waren einige zur Feier herbeigekommene Nachbarn in der guten Stube versammelt und unterhielten sich halblaut mit dem Administrator, welchen der Gutseigenthümer, ein reicher Edelmann, sogleich auf die Anzeige vom Tode seines Pächters hinausgeschickt hatte; aber noch immer kam der Wagen nicht, den man für Fräulein Paulsen in die Stadt geschickt hatte.

Endlich hörte Klara das Rasseln eines Gefährtes; sie spähte zum Fenster hinaus: es war der wohlbekannte kleine Korbwagen, beladen mit einem mächtigen Kleiderkorbe, hinter welchem die auf dem Hintersitze befindliche Person gänzlich verschwand.

Klara eilte der Kommenden entgegen und war nicht wenig erstaunt, statt Fräulein Paulsen ihre Freundin Charlotte zu erblicken, die sich in ein phatastisches Trauergewand gehüllt hatte, dem ein alter in die kühnste Form zurecht gebogener Crephut als Gipfelpunkt diente.

„Du bist erstaunt, mich hier zu sehen statt Fräulein Betty," sagte sie in ihrer kurzen, energischen Weise, „aber danke Gott, daß ich zur Hand war. Sie ist ja wieder in allen Zuständen, und hat den Doktor rufen lassen, der dann wieder mich rufen ließ, und ist noch glücklich Alles fertig geworden."

„So wird Betty gar nicht kommen?"

„Wo denkst Du hin, sie liegt bis über die Ohren im Bett."

Klara schüttelte den Kopf und ließ den Kleiderkorb auf ihre Zimmer bringen, wo Emma mit thränenschweren Augen saß und die letzten Blumen zu einer langen Guirlande fügte, die die Särge umgeben sollte.

Fräulein Weber sagte dem jungen Mädchen einige salbungsvolle Trostesworte aus Bibelsprüchen zusammengesetzt, von denen sie eine passende Anzahl für vorkommende Gelegenheiten in ihrem Kopfe aufgespeichert hatte, und half dann mit rascher und geschickter Hand bei Anlegung der Trauerkanzuge. Kaum war dies geschehen, als auf's Neue Wagen rasselten, und nun eilte Klara, die Ankommenden zu empfangen.

Da war zunächst Pastor Moser, welcher sich zu Emma hinaufbegab, dann der Besitzer des Gutes, den Klara zu den schon Versammelten in die gute Stube führte, und zuletzt Reichhardt mit Herrn Mathias Schumann. Herr Mathias trug einen ganz neuen schwarzen Anzug, hatte einen Flor mit flatternden Enden um den Aermel seines Ueberziehers geschlungen und einen Cylinderhut mit breitem Krepp auf dem Kopfe, wogegen die rothe Perrücke so seltsam abstach, daß Klara trotz der ernsten Stimmung, in welcher sie sich befand, unwillkürlich lächelte und sich wunderte, weshalb Herr Schumann nicht auch eine schwarze Perrücke aufgesetzt habe. Herr Mathias war in höchst feierlicher Stimmung; er preßte Klara's Hand stumm, aber mit Nachdruck, während Reichhardt sie herzlich begrüßte, und sich ihr als den ersten Vormund Emma's vorstellte.

„Ich habe mich selbst dazu vorgeschlagen," sagte er, „weil ich wußte, daß es Sie freuen würde; Herr Schumann ist mir als Mitvormund vom Gericht bestellt, und somit hoffe ich, daß Ihr Liebling gut berathen sein wird."

„O, auf's Beste!" rief Klara, und warf dem Doktor einen dankbaren Blick zu, worauf Herr Mathias im Vollgefühle seiner vortreflichen Absichten sich stumm verbeugte und die Hand mit den neuen schwarzen Glacés auf das Herz preßte.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftliches.

Entenmast.—Zur Entenmast kann kein besseres Mittel empfohlen werden, als Gerste. Doch ist dieselbe nicht wie gewöhnlich zu verfüttern, sondern erst vorzubereiten. Zu diesem Zwecke weicht man dieselbe ein und läßt sie etwas quellen. Darnach wird sie aus dem Wasser genommen und in Haufen an einem warmen Orte aufgeschüttet, sodaß sie zum Keimen kommt. Ist das geschehen, so trocknet man die angekeimte Gerste wieder, um sie in diesem Zustande aufbewahren zu können. Noch besser ist es, wenn man täglich so viel Gerste quellen läßt und darnach zum Keimen aufschüttet, als man an einem Tag verfüttert. Man spart dann das Trocknen der gekeimten Gerste und das spätere Anfeuchten. Bei diesem Verfahren muß man natürlich mehrere Haufen zum Keimen stehen haben, da es gewöhnlich einige Tage dauert, ehe die Gerste keimt. Die zu mästenden Enten werden in einen sauberen, gut mit Streu versehenen Stall gesetzt und ihnen die gekeimte Gerste, nachdem man sie vorher wieder angefeuchtet hat, gereicht. Es muß dies in kleinen Portionen geschehen, damit die Enten alles auffressen und nichts in den Trögen bleibt, was in Fäulniß übergehen und verderben könnte. Dafür ist das Futter tagsüber desto öfter zu reichen. Der Erfolg dieser Entenmast ist sehr gut, in längstens 14 Tagen sind die Enten fett. Dasselbe Verfahren läßt sich natürlich auch für anderes Geflügel und namentlich für Gänse anwenden, es ist sogar in mancher Beziehung dem viel gebräuchlichen Nudeln der Gänse vorzuziehen.

Große oder kleine Hühnereier. — Es ist bekannt, daß in Frankreich und Italien die Hühnereier vermittelst Drahtringe in drei Größen sortirt in den Handel gebracht werden. Hierzu bemerkt die „Deutsche Landwirthschaftl. Presse": Vielfach herrscht der Glaube, daß es von Vortheil sei, Hühnerrassen zu züchten, die sehr große Eier legen, und man findet thatsächlich sehr oft solche mit bedeutenden Kosten angeschaffte Hühner, die sich durch große Eier auszeichnen. Demgegenüber lohnt es sich nun, zu erwägen, ob große Eier wirklich ein Vortheil für den Züchter sind, und es muß gleich vorausgeschickt werden, daß es durchaus nicht der Fall ist. Namentlich, wo die Eier meist für den Verkauf bestimmt sind, ist die Züchtung von Rassen, die große Eier legen, geradezu eine Verschwendung. Fast allerorts werden die Eier nach Zahl verkauft, und wenn auch im Preise ein Unterschied zwischen groß und klein gemacht wird, so ist dieser Unterschied doch lange nicht bedeutend genug, um die Gewinnung großer Eier vortheilhaft zu machen. Denn naturgemäß hängt die Erzeugung großer Eier mit der Ernährung eng zusammen. Zur Herstellung des Inhaltes eines großen Eies ist eine entsprechende Futtermenge nothwendig. Diese wird aber bei dem Verkauf der Eier nicht mitbezahlt. Das würde auch nicht geschehen, wenn die Eier, wie vielfach vorgeschlagen wird, nach Gewicht verkauft werden sollten, ganz abgesehen davon, daß dies schwer durchzuführen ist. Eine Anzahl großer Eier wird allerdings schwerer sein, als eine gleiche Anzahl kleiner, aber bei großen Eiern wiegt verhältnißmäßig der Inhalt der Eier, der durch die Fütterung erzielt wird, zuviel im Vergleich zu den Schalen; bei kleineren Eiern hingegen würden die Schalen einen größeren Theil des Gewichtes ausmachen, und darum sind solche Eier für den Züchter vortheilhafter.

Die Seeschlange.

Seit einigen Wochen tobt wieder die alljährlich mit großer Regelmäßigkeit auftauchende Seeschlange in den Binnen- und Außen-Seen oder doch wenigstens in den gähnenden Spalten der englischen Presse. Bald taucht sie hier auf, bald dort, in immer schrecklicherer Gestalt, Böte mit einem Schlag zertrümmernd und deren Insassen bedrohend, oft auch nur aus der Ferne den erschrockenen Schiffern und Fischern erkennbar.

Die riesenhafteste Seeschlange spukte vor Kurzem in der Chicagoer „Times". Hier der Bericht über ihr Auftauchen:

Ein geachteter Chicagoer Bürger, der selbstverständlich, wie alle Leute, welche die Seeschlange gesehen haben, durchaus zuverlässig und wahrheitsliebend ist, hatte sich mit seinem sechzehnjährigen Sohne auf eine Jagd- und Fischpartie begeben. Leider hat das erwähnte Blatt in seinem sonst sehr genauen Bericht vergessen, mitzutheilen, in welchem Gewässer die beiden Leute fischten. Das thut wenig zur Sache.

Eines Tages hätten sie bis in die Nacht hinein geangelt und die Dunkelheit hatte sie überrascht, ehe sie an die Heimkehr nach der nächsten Ortschaft gedacht hatten. Allein, sie kümmerte das wenig. Der Abend war warm und milde, ihre Mundvorräthe reichten noch aus und Decken hatten sie mitgebracht. In einer geschützten Bucht hatten sie ein kleines Hüttchen, aus Holz gezimmert und auf Pfählen ruhend, entdeckt, welches schon früher Jägern oder Fischern zum provisorischen Nachtlager gedient haben mochte. Hier legten sie sich, in ihre Decken gewickelt, zur Ruhe. Beide waren von dem ungewohnten, langen Aufenthalt im Freien sehr ermüdet und schliefen bald ein.

Mitten in der Nacht erschien es dem Vater, als ob die Erde bebe. Die Hütte schwankte hin und her und er rollte von der einen Ecke des Zimmers in die andere. Es war pechdunkel, von dem einzigen Fensterchen der Hütte war keine Spur zu entdecken. Er ließ seine Uhr repetiren, sie schlug sechs. Um sechs Uhr mußte es doch schon hell sein! War er blind geworden? Er weckte seinen Sohn. Auch der sah keinen Schimmer von Licht. Die Beiden tasteten nach der Thür, die nicht leicht zu finden war, da sie, als läge die Hütte im Meere, auf und abgeschleudert wurden.

So mochten ein paar Minuten vergangen sein, als plötzlich ein heftiger Krach erfolgte, bei dem das Sonnenlicht klar und hell durch das Fenster brach. Vater und Sohn eilten hinaus und siehe da, ihr Hüttchen lag über 1000 Schritt von dem Ort entfernt, wo es gestanden, am Ufer. Eine riesige Seeschlange aber, welche in der Nähe schwamm, belehrte sie darüber, was mit ihnen geschehen war, das Ungethüm hatte sie mit ihrem Häuschen verschluckt gehabt und sie wieder an's Land gespieen.

Vater und Sohn lagen sich gerührt in den Armen. Auch die Wasserschlange war gerührt. Wenigstens wollte der Sohn bemerken, daß der Ichthyosaurus Thränen im Auge hatte, jedenfalls jammerte ihn der Zeiten Verderbniß oder die Unverdaulichkeit hölzerner Fischerhütten und amerikanischer Zeitungsenten.

Eine Pittsburger Firma hat dem Vernehmen nach einen Contract zur Errichtung riesiger Stahl und Eisenwerke in Sabinos, Mexico, übernommen und zwar zum Preise von $3,000,000. Es werden zwei Hochöfen, ein Bessemer Stahlwerk und ein Eisenhammer von außergewöhnlicher Ausdehnung errichtet werden.

Die Stadt Brainerd in Minnesota muß eine besonders ordnungsliebende Bürgerschaft haben, denn der Stadtrath hat sich veranlaßt gesehen, von den bisherigen vier Polizisten zwei abzuschaffen.

Pingpank und Haupt,

— Deutsche —

Buch - Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bestellungen und Abonnements auf alle im In- und Auslande erscheinenden Bücher und Zeitschriften werden angenommen und prompt abgeliefert.

An- und Verkauf alter Bücher.

Socialistische Literatur.

Howe Ventilating Base Burner.

Ein perfekter Ventilator.

Base Burners und alle Sorten Heizöfen sehr billig.

Oefen und Ranges. "HAPPY THOUGHT RANGES.

Wenn Sie irgend einen Ofen kaufen wollen, sollten Sie erst vorsprechen bei

Wm. H. Bennett & Son,

No. 38 Süd Meridian Straße

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent.
Knightstown Washington und Illinois Str., Indianapolis.
Jas. McCrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John F. Miller, Gen'l Supt. Columbus, O.

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etablirt seit 1859.

Charles Mayer & Co.,

Ecke Nassau und Spruce Street,

(Tribune Building,) New York,

besorgen alle Arten von

Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

-TO- CINCINNATI And Points SOUTH -FROM-

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Fremont, Adrian, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, St. Louis, Mattoon, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Quincy, Springfield, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, St. Paul, Minneapolis, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, Dubuque, La Crosse, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati.....Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati.....Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

D. B. TRACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres't. and Gen'l Manager. CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

Die Office

— der —

Indiana

Tribüne

— empfiehlt sich zur —

Anfertigung von

Rechnungen,

Cirkularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten

Mitgliederkarten,

Broschüren,

Constitutionen

Adreßkarten.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 English Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departement
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
18 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
15 Pers Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Av
19 Archer und John Str.
123 Ash und Siebente Str.
124 Alabama und Siebentes Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Yandes Str. und Lincoln Av
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Ausmeßungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str.
132 Northampton